

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Universidad Complutense de Madrid in Madrid, Spanien

im WS 2020/21

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich war mit 16 auf meiner ersten richtigen Reise ohne Eltern in Spanien, habe mich damals Hals über Kopf in Madrid verliebt und wusste ab dem Moment, dass ich einmal da leben wollte. Da kam es also wie eine schicksalshafte Fügung, dass die WWU tatsächlich die UCM in Madrid als Partneruni anbot. Die Entscheidung war also schnell gefällt. Ich wollte raus aus dem gemütlichen Münster, in eine richtige Großstadt und richtig Spanisch lernen, und dachte mir, dass man Letzteres in Madrid vielleicht besser könnte als in Barcelona. Die Bewerbung verlief sowohl auf deutscher als auch auf spanischer Seite recht unkompliziert. Ansonsten habe ich nicht sehr viel vorbereiten müssen. Ich hatte ein bisschen Spanisch in der Schule gehabt und habe dann einen Auffrischungskurs extra für Erasmus-Studenten am Sprachenzentrum der WWU belegt, um meinen B1/B2-Schein machen zu können (wobei ich mich sprachlich wirklich gar nicht sicher gefühlt habe, aber diese Sorgen sollten sich bald in Luft auflösen!). Denn erst einmal in Spanien angekommen, lernt man die Sprache schnell, wenn man es darauf anlegt. Die Leute sind sehr freundlich, haben vollstes Verständnis für einzelne Fehler und den zahlreichen anderen Erassis aus aller Welt geht es genau wie einem selbst. Wenn man also einmal über seinen eigenen Schatten springt und einfach drauflosredet, kann man sich bald sehr gut verständigen. Am Anfang des Semesters hat die Uni auch noch einen Sprachkurs angeboten, der auch sehr geholfen hat, um einige Grammatikregeln nochmal zu wiederholen. Und das hat sich alles sehr ausgezahlt! Von meinem anfänglichen Sprachleveltest von A2 bin ich am Ende des Semesters auf C1 gesprungen und vielen meiner Freunde vor Ort ist es genauso gegangen.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Ich hatte großes Glück und habe durch eine Freundin ein WG-Zimmer vermittelt bekommen, deshalb war ich gar nicht auf Website idealista.es unterwegs, was ich aber empfehlen würde. In Spanien nimmt man im Regelfall Kontakt mit dem Vermieter/Vermieterin auf, der/die auch über das Mietverhältnis entscheidet, man wird also gar nicht von den potentiellen Mitbewohnern ausgesucht, was hier ja eigentlich der Standard ist. Eine weitere Empfehlung wäre, ein bisschen Zeit einzuplanen und vor Ort zu suchen.

Insgesamt sind die WG-Zimmer natürlich teurer als in Münster, aber für ca. 500 € findet man schon sehr zentrale Zimmer. Diese sind nicht immer im allerbesten Zustand, aber absolut ausreichend. Ich habe für ca. 500€ direkt bei der Metrohaltestelle Argüelles gewohnt, was genau zwischen Uni und Zentrum liegt, in meinen Augen damit die absolut beste Lage.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Ich habe die gleichen Kurse belegt wie ein Freund von mir das Jahr zuvor, was mir die Kurswahl sehr erleichtert hat. Ich habe Intervención y Tratamiento en Psicología Clínica und Psicología de

la Salud belegt, um mir das als klinische Vertiefung anzurechnen und Psicología del Conflicto als nichropsychologisches Wahlfach. Ich war sehr zufrieden mit den Kursen, sowohl den Profs als auch den Kursinhalten. Ich habe etwas zu ambitioniert alle Kurse auf Spanisch belegt und dann bei den Klausuren gemerkt, dass das doch auch ganz schön herausfordernd war, aber absolut machbar.

Mir gefiel generell die Aufteilung der Lehre in Theorie und Praxis sehr, man ist in kleineren, klassenähnlichen Gruppen zusammen mit dem Professor/Professorin, bekommt 2 Stunden theoretischen Input und dann 1 Stunde einen praktischen Teil mit Diskussionen oder Übungen. Das macht das Ganze sehr viel anschaulicher und die Atmosphäre vertrauter und hat mich sehr bereichert.

Alltag und Freizeit

Madrid ist einfach der Wahnsinn und in meinem Fall (und mit absolutem Glück) haben wir in Madrid kaum etwas von Corona mitbekommen (im Vergleich zu Deutschland!!). Alle Läden, Restaurants, Cafés, Museen, Kinos, etc. sind die ganze Zeit über offen geblieben, man konnte sich mit 6 Leuten treffen und musste dafür überall außerhalb des Hauses Maske tragen, was alle auch sehr konsequent durchgezogen haben. Dadurch war das Leben in Madrid also eigentlich kaum eingeschränkt, wir konnten trotzdem tanzen gehen, ins Theater, in Museen, in Bars und natürlich in den wunderschönen Parks abhängen. Das war ein großes Glück.

Eine weitere Einschränkung war allerdings, dass wir die Comunidad Madrid nicht verlassen durften, also keine großen Reisen nach Valencia oder Andalucia antreten konnten. Dafür haben wir dann das Beste draus gemacht und haben einfach Ausflüge innerhalb der Comunidad gemacht: Wanderausflüge, in die Sierra (Buitrago de Lozoya mit dem Bus) oder in kleinere Städte (Alcalá de Henares, die Geburtsstadt von Miguel de Cervantes oder Aranjuez mit einer Sommerresidenz der Königsfamilie). Das war vielleicht nicht die klassische Reiseerfahrung, die man so mit Erasmus verbindet, aber anders wären wir wohl nicht an so kleine Sehenswürdigkeiten herangekommen 😊

Ansonsten ist Madrid eine wahnsinnig tolle Stadt mit viel Kultur, Cafés und Kunst. Die Viertel Malasaña, Lavapiés und La Latina bieten besonders viel! Lieblingscafés: Cafélito in Lavapiés und Café del Arte in La Latina.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Schlechteste Erfahrung: keine, bis auf zwei Wochen Quarantäne im Januar. Zwei Wochen, in denen ich nicht auf den wunderschönen Straßen Madrids lustwandeln konnte!

Beste Erfahrung: Das Gesamtpaket. Und dazu gehört auch, die Erfahrung zu machen, dass manche Tage eben auch einfach okay sind oder stressig oder auch mal scheiße. Erasmus ist eine Wahnsinns-Erfahrung, keine Frage!! Aber ich habe es als etwas toxisch empfunden, im Vorhinein mit riesigen Erwartungen in das Ganze zu starten, den Kopf voll von all den Erzählungen der Leute, die Erasmus gemacht haben und euch die ganze Zeit sagen, wie das einfach die absolut beste Zeit ihres Lebens war. Es war echt wunderschön, aber dazu gehörte auch die Erkenntnis, dass es auch mal okay ist, wenn nicht jeder Tag den vorangegangen an

Internationalität und Inspiration toppt! Letztlich geht das Leben normal weiter, es stellt sich irgendwann auch Alltag ein mit Abgaben und Lernphasen und das ist auch schön! Wenn ich jetzt an die Zeit zurückdenke, füllt sich mein Kopf natürlich mit Bildern von den größten Events, den lustigsten Leuten, etc., aber meine schönste Erfahrung ist am Ende doch das Gefühl, in dieser unfassbar schönen Stadt wohnen zu dürfen, jeden Tag durch die Gassen laufen und für einige Monate Teil des Ganzen sein zu können. ☺

Ich wünsche euch ganz, ganz viel Spaß und viel Glück bei den Bewerbungen! Genießt Madrid!!
☺

Datum: 15.12.2021